

fordert, die qualitativen Kennziffern in die Parteikontrolle einzubeziehen und nicht nur zu prüfen, wie es um die Warenproduktion steht. Eine solche weitverzweigte Einflußnahme ist möglich und zersplittert auch nicht die Kräfte, wenn die Parteikontrolle durch die APO und Parteigruppen zielgerichtet fortgesetzt wird, wenn viele Genossen einbezogen werden. Dadurch wird der Parteieinfluß auf den gesamten Reproduktionsprozeß des Betriebes gesichert.

In der BPO des VEB Dieselmotorenwerk Rostock und anderen wird den APO die Kontrolle über solche Kennziffern übertragen, die von den Genossen täglich direkt beeinflußt werden können. Das sind die Eigenleistung, die Normerfüllung, der Plan Wissenschaft und Technik, die Qualität, die Kosten für Ausschuß, Nacharbeit und Garantieleistungen und die Allgemerkosten, insbesondere die Einsparung von Material. Dazu sind den Genossen individuelle, langfristige Parteaufträge erteilt worden. Von den Mitgliedern der Parteigruppe des Genossen Karl Jakobs in der Motorenendmontage kontrolliert Genosse Heinz Wagner die Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik. Genossin Irene Rusch behält die beeinflussbaren Kosten im Blick. Genosse Werner Porzak achtet darauf, wie die Qualitätsnormen erfüllt und Genosse Bodo Lüdemann, wie die Ausfallzeiten gesenkt werden. Diese Arbeitsweise haben viele Parteigruppen im Betrieb aufgegriffen. Über 80 Prozent aller Genossen besitzen so einen konkreten Parteauftrag. Diese Kontrolle wirkt erzieherisch in den Partei- und Arbeitskollektiven und fördert die kontinuierliche Planerfüllung, den Kampf um den Titel „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“.

Die Genossen berichten, wenn alles „gut läuft“, über die Einhaltung der genannten Kennziffern mindestens vierteljährlich vor der Parteigruppe und treten dazu auch in der Gewerkschaftsversammlung auf. Gibt es Qualitätsmängel oder steigen die Kosten, wird unmittelbar im Partei- und dann im Arbeitskollektiv die Auseinandersetzung geführt und festgelegt, wie einzelnen Genossen oder Kollegen zu helfen ist. Als sehr wirksam erweist sich, die Wettbewerbsergebnisse an der Wandzeitung auszuwerten. Diese Arbeitsweise der Parteigruppen prägt sozialistische Verhaltensweisen, festigt Ordnung und Arbeitsdisziplin und verleiht dem sozialistischen Wettbewerb neue Impulse. In dem Parteigruppen verschiedener Bereiche Zusammenwirken, wird manches Problem rascher als früher gelöst.

Von großer Bedeutung für den politischen Einfluß der Parteiorganisationen auf die Lösung der ökonomischen Aufgaben ist die Stellungnahme der Mitgliederversammlung zum Stand der Planerfüllung. In vielen BPO werden die Ge-

nossen in jeder Mitgliederversammlung über die Ergebnisse und Probleme der Planerfüllung informiert. Das geschieht meist im Bericht der Parteileitung. Einmal im Quartal bzw. zu den Etappen des Wettbewerbs erfolgt eine tiefgehende Analyse der Erfüllung der qualitativen Kennziffern des Planes, des Planes Wissenschaft und Technik sowie der Ergebnisse der Intensivierung und der Rationalisierung. Dabei wird auch das Kampfprogramm der Grundorganisation abgerechnet. In den Beschlüssen, die dazu von den Mitgliederversammlungen angenommen werden, sollten immer jene Maßnahmen Vorrang haben, die zu besseren Bedingungen für die Initiativen der Werktätigen führen. Wird über die Planerfüllung beraten, ist auch darüber Auskunft zu geben, wie die Ideen, Vorschläge und kritischen Hinweise der Genossen und Werktätigen berücksichtigt werden.

### Mehrere BPO kontrollieren gemeinsam

Überschaubar und verständlich wird in den Mitgliederversammlungen über Fakten und Zahlen zum Plan informiert, über den Fertigungsstand bestimmter Objekte, Investitionsvorhaben und anderes. Es darf jedoch nicht außer acht bleiben: Parteiarbeit ist politische Arbeit mit den Menschen, Parteikontrolle ist politische Kontrolle. Sie ist immer eng mit der Initiative und dem Ideenreichtum der Werktätigen verbunden. Das bedeutet, in allen Grundorganisationen eine Atmosphäre konstruktiven Denkens und Verhaltens zu schaffen, in der sich jeder Genosse verantwortlich fühlt und das gesamte Parteikollektiv um die allseitige Erfüllung aller Planaufgaben ringt. Das Wesen der Parteikontrolle, so aufgefaßt, steht in engem Zusammenhang mit den Maßstäben für den sachlichen Arbeitsstil einer jeden Grundorganisation, die Genosse Erich Honecker in seiner Rede vom 17. Februar 1978 gesetzt hat. In den Mitgliederversammlungen zum Plan sollten deshalb die politisch-ideologischen und ökonomischen Zusammenhänge, bewährte Initiativen und Erfahrungen und die Aktivität der Genossen im Wettbewerb im Vordergrund stehen.

Es ist auch nötig, die ökonomischen Vorhaben nicht nur vom Standpunkt des eigenen Betriebes zu behandeln. Das Verstehen volkswirtschaftlicher Zusammenhänge, der inneren und äußeren Faktoren der Entwicklung der DDR hilft, die Bedeutung der eigenen Arbeit und die volkswirtschaftliche Verantwortung des eigenen Betriebes besser zu erkennen, sich über die höheren Maßstäbe zu verständigen, die sich aus den Parteibeschlüssen ergeben, um daran die erreichten Ergebnisse zu messen. So sind zum Beispiel viele Grundorganisationen direkt an-